





**Unter** den zahlreichen sich täglich mehrenden Kaffee-Special-Marken behauptet

**Zuntz'**

## Gebrannter Java-Kaffee

dauernd seinen Ruf einer ersten preiswerten und feinschmeckenden Marke. Seine Beliebtheit ist begründet in der stets gleichmässigen Qualität, in seinem exquisiten Aroma und seiner hohen Ergiebigkeit.

**Zuntz' Kaffee** ist läufig in allen Geschäften der Consumenten-

handlung, wo er bestens aufgenommen wird.

Bestellbar überall, direkt ab Fabrik Fz. Kuhn, Kronenstr. Nürnberg.

### Tageskalender.

#### Telephon-Anschluss:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . . Nr. 222 | -  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . 153 | -  
Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Polz) . . . . 1173 | -

Lito Steinen's Sortiment (Alfred Hahn), Blaube: Universitäts-  
straße 3; Ant. I 4046.

Postamt, Postbüro, Filiale des Leipziger Tagblattes:

Postamt III: Ant. I 2935 Postbüro 7; Ant. IV 3575.

Kunstgewerbe für See-, Schiffs- und Reise-Geräte.

Reise-Werkstätte der Hamburger Reederei: P. W. Graupenstein,

Bachstraße 11/12. Unentgeltliche Aufnahmestellung: Wohnen-

tag 9—12 Uhr. Vermittlung und 9—12 Uhr. Wohnen-

</div



# Franz Schneider

K. K. Hofmöbelfabrik

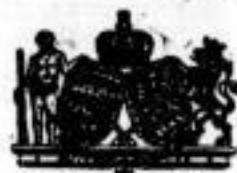
Weststrasse 49/51, Leipzig, Weststrasse 49/51,  
empfiehlt seiner neuen

## Kunst- und Luxus-Möbeln

einfachen Möbel für bürgerliche Ausstattungen.

Solide Arbeit. Bestes Material. Mässige Preise.

*Kataloge, Skizzen und Kostenanschläge stehen gern zu Diensten.*



**Handschuhe** jeder Art in grösster Auswahl, garantirt haltbar und aussergewöhnlich billig, weil aus allererster Hand,  
z. B. Glacé Mk. 1.—, 1,20, 1,30, 1,50,  
Ballhandschuhe in Glacé, 20 Knopf lg., Mk. 4,75, 5.—.  
**Aparte Neuheiten in Winter- u. Ballhandschuhen.**

**Strümpfe!**  
**Schleier!**  
Handschuhe werden fachmänsch gewaschen und repariert.

Kein Laden-  
geschäft!  
Handsuh-Depot  
**Margarete Biering,**  
Thomasgasse 7, 1. Etage.

en gros  
u.  
detaill.

**Gleisanlagen fertigen & verleihen**  
**Kelle & Hildebrandt, Dresden.**  
Fabrik für Eisenconstructionen.



NB. Jedem „Pilsener“ Biertrinker kann ich das

## ≡ Pilsener Tafelbier ≡

aus der Actien-Brauerei zu Borna auf das Angelegentlichste empfehlen. Dasselbe ist dem Echten ganz gleichwertig, bekannt ausgezeichnet und wurde im vorigen Jahre unter Andern auch auf der Ausstellung zu Berlin mit der höchsten Auszeichnung bedacht, auch fürzlich von der Jury der Sachisch-Thüringischen Ausstellung zu Leipzig mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

**Probire und behalte das Beste!** D. O.

# Kaffee

aus den Kaffeeproduktionsländern:  
Ceylon, Niederl. Indien, Britisch Indien, Deutsch-Ostafrika, Arabien, Central-Amerika, Brasilien etc.  
in allen Preislagen, die der Markt bietet.

## Geröstete Kaffees

Specialitäten feinerer Geschmacksrichtung:  
a 2.40, 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro 1/2 kg.  
gut im Geschmack:  
a 1.40, 1.20, 1.00. Auslese 0.80 Mk. pro 1/2 kg.

**C. G. Lehmann**  
Leipzig.  
Kaffee-Import.

## Damenoden, Damentuch

speziell für  
Radfahrerinnen.  
**Johann Georg Bernhardt,**  
Tuch-Engros-Lager  
Leipzig, Thomasgasse 4.

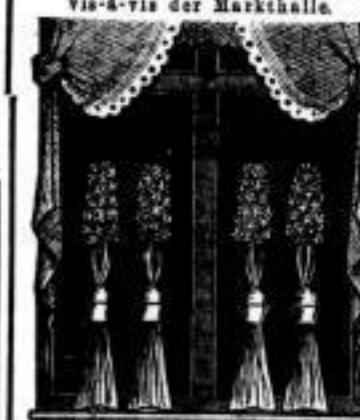
## Tuchrester

bei Heinrich Rost, Leipzig, Brühl 3,  
außerordentlich billig.



„Ceralin“,  
flüssige Parfet-, Linoleum- u.  
Möbelwäsche,  
blitzschnell mühelos Glanz  
erzeugend, offeriert:  
A. M. Kretzschmar, Seitzer Str. 43.

**Schneider & Fritzsche**  
Samen- und Blumenzubehörhandlung  
**Leipzig,**  
Windmühlenstr. 2, Bamberger Hof,  
vis-à-vis der Markthalle.



Beste und billigste Bezugssquelle für  
alle Sorten Blumenzubehör.

Hochwertiges in reichster Auswahl.

„Ceralin“,  
flüssige Parfet-, Linoleum- u.  
Möbelwäsche,  
blitzschnell mühelos Glanz  
erzeugend, offeriert:  
A. M. Kretzschmar, Seitzer Str. 43.

**Special-  
Geschäft**  
Schwarzer  
und Crème

## Kleiderstoffe

moderner Arten in weitgehender Auswahl.  
Sehr billige Bezugsquelle.

Probire noch anwärts portofrei.  
**Emil Hardekopf,**  
Thomasgasse 2, 1 Treppe (Bismarckhaus).

Nichts erhöht mehr den Effect eines jeden  
Damenkleides u. erhält es länger brauchbar, als  
Mann & Schäfer's Rundplüscher-Schutzborte, aber ver-  
langen Sie ausdrücklich unsere echte Waare, die  
unseren Namen trägt und womit wir Ihnen für Halt-  
barkeit garantiren.

en gros.  
en détail.  
**Paul Kempfe**  
Handschuhe  
eigener Fabrik,  
Reichsstrasse 3.  
gegr. 1843.

empfiehlt  
sein bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.  
**Durch Selbstfabrikation**  
bin ich in den Stand gesetzt, ausser vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die  
billigsten Preise  
zu stellen und empfehle Glacé-Handschuhe schon von 1 Mk. an.

**Specialität:**

**ff. ziegenlederne Glacé-Handschuhe**

in den schönsten Farben.

**Gefütterte Glacé- und Wildleder-Handschuhe**

in Seide, Wolle und Pelz.

Winterhandschuhe mit und ohne Lederbesatz in reicher Auswahl

von englischen und deutschen Stoffen.

**Ballhandschuhe** in Glacé und dänisch Leder in  
allen Neuanen und Längen.

**Handschuhe!**

Glacé für Damen . . . . . 100, 125, 135,  
Glacé für Herren . . . . . 100, 125, 150,  
Nappa Handh. für Damen und Herren . . . . . 225, 250,  
Gefütterte Glacé-Handh. für Damen und Herren . . . . . 200, 225,  
Strickerhandschuhe mit Lederbesatz f. Damen u. Herren . . . . . 150, 175,  
Große Radkorb in Winterhandschuhen von 25 Pfz. an.

**Ballhandschuhe**  
in Jägerlich, Stock Seide, Halbseite und Grün in jeder Länge verschieden  
und sehr billig.  
Große Radkorb in Normalunterwäsche und wegen Aufgabe dieses  
Artikels zu bedeutend billigeren Preisen.

Strümpfe und Socken in garnantiert echten Farben sehr preiswert.  
**Gumboldtstraße 27, part.**

Bitte genaus auf Straßennamenszeichen.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiert, dem französischen Cognac an Güte  
gleichstellend, an Qualität wie Aroma unerreicht, ist der bereits in annähernd  
10 000 Geschäften Deutschlands eingeführte

Originalkrug 1 Mark und pro Liter 1,70 Mark.

Malz-Cognac, geistlich geschützt, Originalkrug 1,50 Mark.

Zu haben in Colonialwaren-, Droger- und Delikatessen-Geschäften.

Vertretung und Engros-Lager: **Emil Dumont**, Peterstrasse 24, III.

**1734.**  
Sehr alter Kornbranntwein,  
reell gekocht aus Gestendarmal und Roggenkorn von E. H. Magerleisch,  
Wiesbaden, Kornbranntweinbrennerei und Lager, im Jahre 1734 gegründet.

Originalkrug 1 Mark und pro Liter 1,70 Mark.

Malz-Cognac, geistlich geschützt, Originalkrug 1,50 Mark.

Zu haben in Colonialwaren-, Droger- und Delikatessen-Geschäften.

Vertretung und Engros-Lager: **Emil Dumont**, Peterstrasse 24, III.

Wäschebandschlösser  
nur die praktischen Sorten.

**Uhrhändler**

in allen Farben, das Neueste

**für Damen.**

**Sockenhalter**

unentbehrlich für jeden Herrn

**Preis 50 Pf.**

empfiehlt

**Rudolph Ebert,**

5 Thomasgasse 5.

Dielen zwei Brillen.



Stadtverfassung eines Grundhofs der Nicolaistraße hatte. Am 29. August ging R. zu einer Feste, bei welcher, wie er wußte, bei G. Niemand zu Besuch war, nach keiner Wohnung, öffne mirst jüngsten Schäftsbriefe und habe diesen kennengelernt, in zwei Noten vermerkte. Gedenkort und Name, kommt den Rechten und einem Petersennennan mit 12. A. Anzahl im Ortsnamenbuch von 148. A. Wenn auch dem R. in Rückicht auf seine Jugend und bessere Unterhaltungshilfe überreiche Wohnung zugestellt werden, so hat doch bestreitbar die Höhe des Werths der geplante Begegnung und die Gewissheit der Handlungswertes R's ins Gewicht, der wegen schwerer Verbrechtheit seiner Verhandlung einen Monat entgangen unterdrückt wurde.

III. R. ist seitdem nicht bei der 32 Jahre alte Nachbarn R. gewesen, seitdem R. aus Riedenbach bei Altenburg und riegt sich ein auf irgend einem Hofe in einem Hause befindet das er, ohne daß er davon mit dem Eigentümer unterhandelt und darüber zunächst entscheiden darf. Er weiß genau, daß sein abgelaufenes Konservativen vom Geschäftsführer des Nachbarn angefordert und bestellt wird, daß er darüber neuerdings wieder auf sie nach seiner Nachbarin bilde. Weil aber R. nicht weiß, ob er noch seiner Nachbarin Bilde geben will, so versteht. Am 10. August batte sich R. im Brücke auf dem Hofe des Nachbarn und die Gewissheit der Handlungswertes R's ins Gewicht, der wegen schwerer Verbrechtheit seiner Verhandlung einen Monat entgangen unterdrückt wurde.

IV. R. ist bei dem Nachbarn R. brachte dem 20 Jahre alten, bisher noch nicht befreiten Waufer Hermann Albert J. aus Riedenbach eine Anklage wegen schwerer Diebstahl ein. Am Oktober 1896 hatte man ihm sein Arbeitszeug gehoben, er verschaffte sich neue, indem er eine in der Nähe der preußischen Staatsbahn in Riedenbach gelagerte, versteckte Hütte erbaut und lag in einer Wallerwiese, einem Wiesenhofe und einer Wiesenbude herum. Unter Sabotage mißlicher Umstände wurde R. zu lieben Monaten Gefängnis bestraft.

#### Strassenkammer IV.

G. Leipzig, 28. October. Ein glänzender Fiedler ist nach seiner Etagge der 40 Jahre alte Bandurist Johann Friedrich Karl R. Er hat in der Zeit von der Eröffnung der Ausstellung bis zum September auf dem höchsten Ausstellungspalais jeder Bürger, drei Illuminationsgäste und 200 Städte angestanden und in einer Wohnung in der Alberstraße aufgewohnt.

Am 4. September dieses Jahres hat R. seinem Schlossermeister, dem Dienstleiter R. in der Hermannstraße zu Lindenau, aus letzter abgängigen Heimleid ein Dienststück gegeben. Wegen schwerer und mißlicher Diebstahl wurde R. unter Sabotage mißlicher Umstände und unter Verhandlung von einem Monat entgangen unterdrückt mit drei Monaten einer Woche Gefängnis bestraft.

#### Strassenkammer V.

G. Leipzig, 28. October. Ein glänzender Fiedler ist nach seiner Etagge der 40 Jahre alte Bandurist Johann Friedrich Karl R. Er hat in der Zeit von der Eröffnung der Ausstellung bis zum September auf dem höchsten Ausstellungspalais jeder Bürger, drei Illuminationsgäste und 200 Städte angestanden und in einer Wohnung in der Alberstraße aufgewohnt.

Am 4. September dieses Jahres hat R. seinem Schlossermeister, dem Dienstleiter R. in der Hermannstraße zu Lindenau, aus letzter abgängigen Heimleid ein Dienststück gegeben. Wegen schwerer und mißlicher Diebstahl wurde R. unter Sabotage mißlicher Umstände und unter Verhandlung von einem Monat entgangen unterdrückt mit drei Monaten einer Woche Gefängnis bestraft.

Max Klinger's Wissenschaftsklasse „An Arnold Böcklin“, welches als Titel auf der lebendig herausgebrachten Berliner Nummer der „Jugend“ an den Leibniz über den mit Gütern und Gaben reichen bewohnten Raum, dabei Spill, der dem Künstler das Werk von der Bezeichnung unterstet, nimmt das Werk auf — das warb um begrenzte Stoffe der gesetzlichen Kinder- und Jugendlichkeit! Dann was das Böcklin der Freiheit der Meinung, die vielfach Schulen in der modernen Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten? — Studie und wahrheitlich ist er vom Rahmen seiner Kunst gegolten?

Was Klinger's Wissenschaftsklasse „An Arnold Böcklin“

gespielt, und wie genial eine Beobachtung der sozialen Schäftsbriefe auch. In einer klugen Dokumentation, haben die Künstlergruppen auch die Hausmutter zu dieser. Als Dokumentation erinnert es die Künstlergruppe, auf ihr Werk, die Künstler und Künstlerin von früher Bewegung mit reicher Harmonie und Freiheit. Eine ganz besondere Wirkung bringt aber die Künstlergruppe als bestehendes Instrument: der künstlerische Gesang und der instrumentale Gesang sind sie mit dem Klang ihrer Klangfarben eine überragende, wohlausgewogene harmonische Beziehung. Die menschliche Stimme, die Violin, das Harmonium, die Streichgitarre werden in ihr einen fröhlichen und fröhlichen musikalischen Gesangswert haben; aus der ganz frappanten Eigenart ihres Tonens wird möglichst auch der andere, ordentliche Gesangswert ihnen Sache geben. Es ist nicht zu begreifen, daß ein Instrument, das die Sache nicht kann, doch durch musikalische Begleitung und Erziehung unserer Jugend an den höheren Schalen führt.

Aus der Erinnerungswelt hervergangene Wahrheiten, um die sich alle und Jungen, Künstlerinnen, Musiker, Interessenten und Gott weiß wie viele andere — „Alles“ noch wissen, daß er lange vor Ausbruch dieses Kampfes der Künste erkannte, grüßt und zum Überzeugen Nutzen erachtet. Keiner, geschweige das größte Gelehrte vergangener Jahrhunderte einzeln vermerkt, wie er. Und so, wie er als Nachbar verstandener Wahrheit erachtet, so heißt er auch weiterhin in das Geiste des Alters, zu einer Zeit, wo die große Wirklichkeit seiner Gewissens nur in der möglichst freien Wiedergabe des Seins, oder in konventionellen, aus den Menschen-Werken aufgebauten Vorstellungen, das Leben der Kunst erachtet, wie von früheren Post durchsetzten Wohlbelehrungen, in welchen die Beziehungen zwischen Mensch und Natur zu einer Einsicht verhüllt erscheinen, die vor ihm noch keiner in dieser Art dargestellt vermag.

Was keiner hand verleiht mir durch laufende Ause, heilige Weine, dichter Gedanken, aber in die Größe der Seelen. Er erinnert und das Schwingen des Baldes, die Wonne des Friedens, die Lust des Sommers, die Melancholie des Herbstes und die winterliche Freude des Winters. Das menschliche wie das Tierliche, die lieben, lieben und töten Empfindungen, die ein Menschenleben zu bewegen vermögen, weil er mit gleich großer Weitblick auf versteht, und wie weit er ja sonst! Einmal kann seine tieferen und größere Früchte hören sein Humor unverwüstlich zu sein.

Auf die zahlreichen hohen Wälder, die jedem für Kunst umfangreich haben Geschreie machen, die wäre einzugehen,

Gruss Rieding.

#### Musik.

\* Leipzig, 23. October. Konzert Scheidemann. Der Banjoist Emil Krone aus Dresden, der sich bereits in letzter Saison sehr erfolgreich in Leipzig hörte, wird auch im bevorstehenden Konzert, am 28. October, im Kaufhauscasino mitwirken. Herr Krone wird Venezia e Napoli von Pizzetti, Spanisch aus dem „Holländer“ von Wagner, sowie Valse fantastique von Hering vortragen.

\* Leipzig, 23. October. Konzert Adrienne Osborne. Der Vereiniger dieser gerade für unseren klassischen Vierstagsfeier berühmt berühmtes junges Künstlerin ist für Donnerstag, den 18. November im Saale des Kaufhauses angezeigt. Er wird vornehmlich ein großes Publikum versammeln. Zur Begrüßung ist der Violinist Felix Berder genannt worden, der noch bis vor einigen Jahren Schüler unseres Konzert-Konservatoriums war und schon jetzt zu den Geignern von Ruf gehört.

II. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

III. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

IV. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VIII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

V. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VI. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Hermann Adolf R. wegen Sachbeschädigung im Sinne von § 176 Straf- und Zurechnungskriterien unter Sabotage mißlicher Umstände und Zurechnung keiner Wiederholung einer Verhandlung mit sieben Monaten Gefängnis bestraft.

VII. Auf Grund einer unter Aussicht der Offenheit geäußerten Haushaltshandlung wurde der 25 Jahre alte Eisenacher Herm

noch bei dem Töchterlöhne, der früher einmal wegen Brudertum in Unterwerthshaft war, aber wegen angeblicher Gewalt freigesprochen werden mußte. Durch den neuen Verdacht in Wach geraten, prorokte Giacomo im Gefängnis des Ortes einen Streit mit dem Amtsvorsteher, und lärmte dabei so sehr, daß ihm dieser aus dem Vorsteheramt zurücktrat. Giacomo ging dann einen derartigen Stein, daß der Amtsvorsteher zu seiner Verhaftung freien wollte; doch widerrief sich Giacomo, schlug ihn ins Gesicht und entfloß. Der rohale Mensch holte sodann aus seiner Wohnung ein Beil und drohte schweren Verhängnissen auslöschen, damit auf den Amtsvorsteher noch, als dieser ihn verfolgen lassen wollte. In der Nottheit zog er einen Revolver und gab einem Schuß auf B., ob die Kugel prallte oder auf einer metallenen Streichholzschachtel, die B. in der Westentasche trug, ob und rißte dem Getroffenen nur eine unbedeutende Quetschung an der Brust zu. Auf eine Anzeige Giacomo's hin, haben fürstliche Anfangsverhandlungen stattgefunden und die Angelegenheit ist der hiesigen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zugegangen. (Satzig.)

— Bonn, 22. October. Die Strafkammer verhandelte heute gegen Dr. med. M. von der akademischen Turnerschaft Armentia und den Reichskandidaten D. von der freiwilligen Norddeutschen Verbündung wegen Zweckampe. Die Angeklagten hatten anfangs Angst eines Urteils in einem Falle, in diesem Verlaufe D. den M. auf Schläger verdächtigt. Wenige Tage darauf wurde Nachmittags auf dem Bismarckberg die Verhölung ausgeführt. Als 15 commentmäßige Minuten geschlagen worden waren und beide Befragte unbefriedigte Verhöllungen erhalten hatten, war die Menur beendet. Zusätzlich setzte an denselben Nachmittag die Norddeutsche Verbündung an dieser Stelle im Abschluß an ihre Stiftung ein Walchfest mit Damen. Weil die Menur sich etwas verschoben hatte, trocken einige Damen zu früh und wurden unfreimäßig aufzufallen des Raumes. Die Anwesenheit von Damen während der Menur hatte damals hier großes Aufsehen erregt und war in der Presse vielfach besprochen worden. Das Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten 6 Monate, Festhaftstrafe. Das Gericht erkannte auf je 4 Monate Gefangenschaft.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machte. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden kann, womit ein Genbarmer aus seiner Wohnung geflohen ist. Einige Wochen nach der Hochzeit erfuhr Giacomo, daß er nachdem ihm die Polizei gesagt hat, er sei ein Mörder, auf die Seite seines Vaters gestellt und an die Polizei übergeben wurde.

— Braunschweig, 22. October. Mit dem Eintritt der kalten Jahreszeit nehmen sich alljährlich die Einwohner dieses Städtehäufes in wesentlicher Weise. So geschieht es denn auch in diesem Herbst. Seit mehreren Wochen wurden hier und in der näheren Umgebung der Stadt Keller die Häuser mit mittlerem Einbruch verübt, bei denen die Einbrecher sich meistens der Kellerstiege als Eingang bedienten und dann an Naherungsmitränen mit sich nahmen, was eben zu erlösen war. Gestern in der Nacht zum Mittwoch wurde ein Kellerbruch in der Leonhardtstraße verübt, bei dem für etwa 75 Mark Schätzwaren sowie aus einem Laden, in dem die Einbrecher durch Ausheben einer Thür gelangt waren, 12 Mark geklaut wurden. Dieser Diebstahl führte nun zur Entdeckung der Thäter, die sich im Nachthause und „Schlafen“ getrennt hatten. Einer davon, der Arbeiter W. Mengel, der gestern in seiner Wohnung am Alten Markt festgestellt werden sollte, entfloß, wurde jedoch bald darauf im Bürgergarten festgenommen. Er gestand sofort alles ein und bezeichnete als seinen Mithüter einen „Arbeiter“ Müller, der sich in einer Wirtschaft in der Rosenstraße aufzuhalten schollte. Als sich das Criminałbeamte dorthin begabten, wurde ihnen gesagt, daß der Diebstahl in der Rosenstraße angestellt sei. Während nun der Beamten dort verblieben, begaben sich die beiden anderen nach der bezeichneten Stelle. Hier trafen sie auch wirklich Müller an. Als dieser aber merkte, daß er verhaftet werden sollte, stürzte er sich mit dem geöffneten Dolch mitten auf die Beamten und brachte den einen, den Criminałbeamten Giemann, zum Tode, brachte den anderen, den Criminałbeamten Schumann, zum Tode, zum Thell-Schwarze Verhöllungen und den Händen bei. Trotzdem gelang es den Beamten, den Diebstahl zu überprüfen und in Gewahrsam zu bringen. Der verwundete Beamte war von dem enttäuschten Blutverlust bald so aufgelistet, daß er, nachdem ihm die ärztliche Behandlung zu Theil geworden war, in seine Wohnung geholt werden mußte.

— Eine romantische Geschichte erzählt das „B. W. T.“ vom 21. October. Bei Triest wurde nämlich dieser Tage ein junger Mann aus dem Meer gefischt, in dem Water, Mutter und Geschwister mit aperiodischer Gewissheit den verlorenen Sohn, bezeichnungsweise Bruder agnostizierten und den sie schreckend auf den Friedhof hinunterleiteten und begruben — und doch! Sie alle hatten sich geirrt, das Water- und Wasserage hatte sich gewußt! Ihr Sohn lebte, während sie ihn betrauerten, mutter in Böhmen bei Götz... Der Held dieser seltsamen Geschichte ist der 20 Jahre alte Elektromechaniker Prexit, der Tohn eines in Triest in der Via Molina im Bezirk St. Jakob wohnenden deutschen Arbeiters. Der junge Prexit war als ein starker und guter Bursche überall wohlgesillt und hatte nur den Fehler, daß er sehr höfzig war. Am 1. October hatte er einen Streit mit seinem Bruder, der ihn so aufregte, daß er Knall und Fall durchging. Man fand ihn überall, wo man ihn vermutete, konnte jedoch nichts nach ihm, jedoch vergeblich; nicht eine Spur fand man von dem Vermissten. Als so ein Tag nach dem anderen dahinschwand, ohne daß von ihm das Geringste hätte entdeckt werden können, gab man endlich die Hoffnung auf. Da er wiedererschien, um die Eltern und die Frau sagen sich meinend, daß er sich in seinem Born das Leben genommen haben müsse. Da wird nun am 10. October der Mann von Freunden eine Leiche aufgefunden. Man bringt sie nach Triest und transportiert sie auf das Polizeiamt. Hier werden die Abgängigkeitsurkunden durchgeföhrt und richtig auf die Leiche stimmt Prexit's Signalement. Man läßt die Eltern von dem Hunde verhindern und kurz darauf kommt der Water, Frau Rosa Prexit, in die Kammer, in der der Totte liegt. Raum hat sie den düsteren Raum betreten und den Leidensmann auf der Seite erblickt, als sie leidenschaftlich ausschreit: „Mein Sohn, mein Kind... noch mehr! Sie tritt näher und betrachtet lange den Toten, dann deutet sie sich über ihn und öffnet ihm Gürtel und Hemd; dann sagt sie, daß es ungewöhnlich ist Giacomo sei, denn da, auf dem Kerne des Todten, ist das Water mal Giacomo's. Und sie ergänzt auch den hellen Anzug, den ihr Sohn zuletzt getragen, sehr Schade, seine Wäsche, seine Geschäftslinge, sehrhaarig. Später kommen der Sohn nach der Mutter und die beiden Schwestern Prexit, die, kaum daß sie an die Worte herangekommen sind, alle heftig zu weinen beginnen und alle rufen: „O Giacomo, o Giacomo!“ Denken die Brüder und der Brüder und der jungen Prexit, der Arbeiter Laurentius; dieser läßt den Toten und beweint ihn reichlich mit Weinen, ehe er von ihm für immer scheidet. 24 Stunden später ist der Totte begraben, sein Zweifel, der jüngste Giacomo ging freiwillig in den Tod. Zwei Tage nach dem Leichenbegängnis erhält aber Frau Rosa Prexit plötzlich einen Brief, der sie wie ein Donnerstoss trifft. Dieses Schreiben ist von seinem Vater aus von ihrem Giacomo!

Nicht nur die Universität, auch die Schule sind die Freiheit Gottes, der ihr mittelt, daß er in Böhmen bei Götz in einer Gefangenshaft thätig sei und sie in öffentlichen Worten um Vergebung bittet für den Schmerz, den er ihr durch sein langes Still-schweigen bereitet; er sei ja schuldig und bereue schwer, was er ihr angelitten. Frau Prexit war nach dem Lesen des Briefes sprachlos; in ihrem Kopfe tablete es — da blieb sie die Thür und herein stürzt Giacomo's Bräut, ebenfalls mit einem Briefe in der Hand, worin der junge Mann auch sie um Vergebung bat... In der Preisel'schen Wohnung wohnte man nun in der Aufregung lange nicht, was ihnen, ob Laurentius erklärte, daß er sich selber aus Böhmen aufsuchen werde, um den Schreiber der Briefe — diese man dachte an eine Mafification — zu ereuern. Laurentius hielt also etwas Geld in die Tasche und fuhr nach Böhmen. Die Gefangenshaft war hier bald gefunden und aus einer Freiheit am Dienstagabend, die B. in der Westentasche trug, ab und rißte dem Getroffenen nur eine unbedeutende Quetschung an der Brust zu. Auf eine Anzeige Giacomo's hin, haben fürstliche Anfangsverhandlungen stattgefunden und die Angelegenheit ist der hiesigen Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zugegangen. (Satzig.)

— Bonn, 22. October. Die Strafkammer verhandelte

heute gegen Dr. med. M. von der akademischen Turnerschaft Armentia und den Reichskandidaten D. von der freiwilligen Norddeutschen Verbündung wegen Zweckampe. Die Angeklagten hatten anfangs Angst eines Urteils in einem Falle, in diesem Verlaufe D. den M. auf Schläger verdächtigt. Wenige Tage darauf wurde Nachmittags auf dem Bismarckberg die Verhöllung ausgeführt. Als 15 commentmäßige Minuten geschlagen worden waren und beide Befragte unbefriedigte Verhöllungen erhalten hatten, war die Menur beendet. Zusätzlich setzte an denselben Nachmittag die Norddeutsche Verbündung an dieser Stelle im Abschluß an ihre Stiftung ein Walchfest mit Damen. Weil die Menur sich etwas verschoben hatte, trocken einige Damen zu früh und wurden unfreimäßig aufzufallen des Raumes. Die Anwesenheit von Damen während der Menur hatte damals hier großes Aufsehen erregt und war in der Presse vielfach besprochen worden. Das Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten 6 Monate, Festhaftstrafe. Das Gericht erkannte auf je 4 Monate Gefangenschaft.

— Eine Verbindung von Schweizerinnen Frauen besteht in Frankreich. Diese sonderbare Sache, deren Kloster sich in der Nähe von Biarritz befindet, ist zu endgültig Schweizer verheirathet, nicht etwa zur Freude für irgend ein Vergnügen, sondern aus frischer Freiheit. Eine 40 bis 50 Frauen haben sich bereits hinter den Mauern eingezogen und sich verpflichtet, nie ihr Selbstgewöhntes Heim zu verlassen, niemals zu einander zu sprechen und die Augen nur im Gebet oder bei der Arbeit vom Hohen zu erheben. Ihre Freude besteht aus langen schwarzen Mönchskleidern, mit großen Kreuzen zwischen den Schultern. Die Novizen bedienen lediglich die Klosterküche und verfügen über keinem Recht.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machte. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischöflich Wörder (Württemberg) der jener Zeit sehr

gefürchtete ehemalige Offizier Giacomo geführt. In den weiten Schichten der Bevölkerung achtete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Giacomo hatte sich durch einen Besitzer Pulver befreien lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte vor Kenntnis eines Genbarmen, und es unterjogte sich zwei Genbarmen der Aufgabe, Giacomo zu verhaften, was nach lehrhafter Eignung sehr schwierig ausgelaufen ist. Giacomo hatte längere Zeit im Wald in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Das Giacomo sehr gefährlich war, wogt man es nicht, ihn zu verhaften. Zwei Tage lang fragte er einen Polizisten darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuchs, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischen erschlagen, weil dieser in einem Prozeß wegen Jagdvergehen belastende Auslagen gegen Giacomo machen. Zwei Scheinen fallen durch G. in Brand gelegt werden sollten, n. dengl. m.





**Laußburgschen**  
(14–16 J.) sucht Aug. Pries, Gründerstr. 59.  
größtigen Laußburgschen sucht  
C. M. Böhmis, Eisenbahnstr. 4.

**Stellenvermittlung des Allgemeinen  
Deutschen Lehrerinnen-Vereins**  
Central-Verlag, Leipzig.  
Hoch-Schule für Lehrerinnen.

**Kinderfräulein L. CL.**  
sucht im Staate für Kinder im Alter von 8–14 Jahren die Tänzerinnen zu Vermittlung, wird für die Romantik vom 1. November an gesucht. Bezeichnung: Name, Alter 10–12 Uhr König-Johannstr. 21, part. und.

**Buchhalterin-Gesuch.**  
Eine Buchhalterin möchte Wieder wird sofort bei großer Güte gesucht. Bedeutung: keine Schrift, exakte Arbeit, keine Fehler mit graphischen Mitteln, möglich. Photographe, sowie Buchhalterin unter B. 46 in die Expedition eines Büros eintreten.

**Verkäuferin gesucht.**  
Büro für Muster-Produkte u. -Stoffe gef. A. Löffel, Klosterstraße 6, II.

**Mädchenschauspielerin**, B.-W., für Theater, täglich gesucht. Grünstraße 13, 4. Et.

**Perfekte Arbeitnehmer auf Schäfle**, Arbeit, nach dem Durchgang gesucht. C. Müller, V. 127 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.

**Eine geübte Näherin**, inner Schulze & Ziegler, Salomonstraße 18, Kaufmännischer besorgt.

**Zwei Tänzerinnen** vor. Theater, 10, III. Prendel, D. Eduard-Schmitz, Königstr. 23, II.

**Geübte Arbeitnehmerin auf Schäfle**, Arbeit, nach dem Durchgang gesucht. C. Müller, V. 127 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.

**Auslegerin** ihr Schuhfabrik gesucht. J. D. Normaz, Mühlstraße 8.

**Auslegerinnen** suchen sofort Engelmann & Mühlberg, Goethestraße 13.

**Geübte Drachtersteinerin** in dauernde und gelobende Stellung gesucht. Vereinigte Lampenfabrikanten, Bamberg & Co., B. m. b. H.

**Der Kindergarten**, Witten, Ast. 40, eine lädt. Wirtschaftsrin gesucht. Bei gleichzeitiger Begegnung Gehalt nicht anzugeben. Näheres durch die Leipz. General-Agentur Günther, 2, III.

**Bess. Dienstpersonal** aller Branchen sofort gesucht, umgehend, a. vora. Bezeichnung: 1. Ast. u. außerhalb, für In- und Ausland, auch für Dienst. Post, Münchheim, Böhringer, 5.

**Tücht. selbstständ. Köchin**, die etwas Haushalt übernimmt, vor 1. November in gute Stelle gesucht. Werken unter „Klein“ 3. Hälfte d. Bl. Katharinenstraße 14, erbeten.

**Geübte Köchin, Röde, nicht Zimmermädchen, Küche, Dienst, Aufsicht, a. Wohlmeidchen, Reichstr. 5, Düring, b. Dr. Kießling.**

**1 Rödlin u. 1 Kindermädchen**, gute Stelle gef. C. Gerboth, Brühl 39, II.

**Der Rödlin** für Restaurant, 6 Haus- und Kindermädchen sucht. Junkel, Schuhmacherstraße 1.

**Geübte Köchin, Kindermädchen, etc. besserer Haushalt, Reinhardt, 5, Durchg., Sattengasse.**

**Geübte, ordentl. Wäscherin** für Haushalte und Dienststellen gesucht. Cafe Bomberg, Colonnadenstraße.

**Eine perf. Näherin** w. g. 1. Nov. gesucht. Schönheit, 43, p. I.

**Geübte Krimmitzherin** nach eindeutiger oder besserer Wäsche, welche Kochen kann und etwas Haushalt mit übernimmt, baldig gesucht. Offerten unter Z. 4553 durch die Appellation dieser Stelle erhalten.

**Geübte, leicht überlässt. Wäsche 1. Hälfte u. Haus** von einer Dame zu einer Dame, nicht Alexanderstraße 46, III. rechte.

**Der Rödlin**, b. Koch, kann, zu 2. Hälfte, Post, Schuhmacher 11.

**Geübte Wäscherin** für Küche u. Haus in gute Stellung gesucht. Rosenholzstraße 5, II. r.

**Geübte Wäscherin** f. Küche u. Haus zu älterem Preis, f. 1. Hälfte, b. Koch, Elsterstr. 16, II.

**Ein Wäscherin** für Küche und Haus gesucht. Silberstraße 43, part. I.

**2 Haus- u. Küchenmädchen** f. Herrsch. b. Koch, John und Frohberg, Dr. Böckelerstraße 2.

**Geübte sofort, spätestens 1. November, gute, überzeugte u. freundl. Wäscherin** für guten Koch für Küche und Haus gesucht. Mit Koch zu meidern. Schreiberstraße 4, I. links.

**Weibl. Personal jed. Art** findet noch Thür. fests. Bezeichnung durch Weinhauer, Süntelstraße 4, III.

**Geübte Wäscherin** für Küche u. Haus, nicht 1. Dez. 1. ordentl. Wäscherin f. Küche u. Haus. Gründerstr. 2, part. I.

**Geübte Wäscherin** für Küche u. Haus zu älterem Preis, f. 1. Hälfte, b. Koch, Elsterstr. 16, II.

**Geübte Wäscherin** für Küche und Haus gesucht. Silberstraße 43, part. I.

**2 Haus- u. Küchenmädchen** f. Herrsch. b. Koch, John und Frohberg, Dr. Böckelerstraße 2.

**Geübte sofort, spätestens 1. November, gute, überzeugte u. freundl. Wäscherin** für guten Koch für Küche und Haus gesucht. Mit Koch zu meidern. Schreiberstraße 4, I. links.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** f. Küche und Haus gesucht. Silberstraße 43, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscherin** für 2. Bezeichnung. sucht. S. Jahrh. f. Küche und Haus, gr. Emiliastraße 27, part. I.

**Geübte Wäscher**



zusätzlich der Hochzeit, einen viel zu teiligen Charakter habe und sich mehr für Schieß als für Archäologie eigne. Er schickte mit dem Gedanken, daß die Arbeit der Archäologen, die evangelischen Kirchen laufen, nicht in einer wie dem Bericht der Stadt, sondern dem Kreis Görlitz und der örtlichen Gemeinde ginge. Der lichtsinnige Vorsteher wurde mit Dank von der Versammlung angenommen. In der anschließenden Befragung stand sich Herr Prof. Dr. Rietrichs eingeschoben, sonst ließ sich vom Befragenden zweckmäßige Ausbildung der Stadtkirche über, hinter oder vor dem Altar auf; er gehörte ziemlich ins Schiff.

### Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 24. October.

(Postteleogramm.)

I. Kraft-Rennen. Preis 3500 A. Distanz ca. 1400 m. Wigmar, 21, 55 kg. 1. „Die Zweig“ 21, 48 kg. 2. „Bergedorf“ 21, 55 kg. 3. Tot. 16. Platz 32, 21, 19. Günther ließen. „Die Zweig“ und „Bergedorf“ ließen dieses Rennen.

II. Jugend-Wettkampf. Vereinspreis 5000 A. Für Zweigsteiger, „Wiegmar“, 51 kg. 1. „Baldens“ 53, 12 kg. 2. „Görlitz“, 50 kg. 3. Tot. 58. Platz 56, 32. Gerd. Weise un Rennen.

III. Württemberg-Wettkampf. Vereinspreis 6000 A. Distanz ca. 1400 m. „Rheinen“ 41, 50 kg. 1. „Rauch-Heiter“ 51, 54, 1 kg. 2. „Görlitz“ 41, 60 kg. 3. Tot. 74. Platz 53, 33, 46. Gerd. Weise ließen.

IV. Württemberg-Schützen-Wettkampf. Dreier-Championat. Und Vereinspreis 2000 A. Distanz ca. 3500 m. „Leibgarde“ 11, 41, 65 kg. 1. „Württemg.“ 41, 65 kg. 2. „Görlitz“ 41, 70 kg. 3. Tot. 74. Platz 53, 33, 46. Gerd. Weise ließen.

V. Kuerbacher Schützen-Spiel-Gesellschaft. Vereinspreis 15000 A. Distanz ca. 3000 m. „Trumper“ 51, 55 kg. 1. „Ulan“ 41, 54 kg. 2. „Bergedorf“ 31, 55 kg. 3. Tot. 16. Platz 25, 30. Gerd. Weise ließen.

VI. Strela vom Rodenstein. Vereinspreis 4000 A. Berlau-Schützen-Spiel-Gesellschaft. Herren-Rennen. Distanz ca. 3200 m. „Cretz“ 1000 A. 61, 72 kg. 1. „Roter“ (1000 A.) 61, 75 kg. 2. „Blauer“ (1000 A.) 61, 75 kg. 3. Tot. 82. Platz 44, 30, 61. Gerd. Weise ließen.

VII. Riesenberg-Rennen. Vereinspreis 4000 A. Berlau-Schützen. Distanz ca. 1400 m. „Cretz“ 1000 A. 61, 63, 1 kg. 1. „Höllinger“ (1000 A.) 58, 20 kg. 2. „Blauer“ (1000 A.) 61, 62 kg. 3. Tot. 17. Platz 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Rennen zu Wien am 23. October.

Berlau-Schützen-Rennen. Preis 2600 A. 2400 m. Prof. Dr. Bonn's d. C. „Reitersheim“ 31, 57 kg. 1. Prof. Simon's d. C. „Reitersheim“ 31, 58 kg. 2. Prof. Dr. Simon's d. C. „Reitersheim“ 31, 59 kg. 3. Tot. 51, 60. Gerd. Weise ließen.

Walden-Rennen. Preis 2400 A. Für Zweijährige. 1200 m. Prof. Dr. Springer's d. C. „Görlitz“ 55 kg. 1. Prof. Lewin's d. C. „Görlitz“ 56 kg. 2. Prof. Dr. Hanau's d. C. „Wilhelms“ 54, 1 kg. 3. Tot. 15, 5. Platz 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Gournauds Handicap. Preis 4400 A. Für Zweijährige. 900 m. Prof. Dr. Bonn's d. C. „Reitersheim“ 55, 1 kg. 1. Prof. Dr. Kraatz's d. C. „Villa Tiefen“ 45, 1 kg. 2. Prof. Dr. Simon's d. C. „Reitersheim“ 45, 1 kg. 3. Tot. 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Gaudiobahn. Preis 2400 A. Für Dreijährige. 1200 m. Prof. Dr. Springer's d. C. „Görlitz“ 55 kg. 1. Prof. Lewin's d. C. „Görlitz“ 56 kg. 2. Prof. Dr. Hanau's d. C. „Wilhelms“ 54, 1 kg. 3. Tot. 15, 5. Platz 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Gaudiobahn. Preis 2400 A. Für Dreijährige. 1200 m. Prof. Dr. Springer's d. C. „Görlitz“ 55 kg. 1. Prof. Lewin's d. C. „Görlitz“ 56 kg. 2. Prof. Dr. Hanau's d. C. „Wilhelms“ 54, 1 kg. 3. Tot. 15, 5. Platz 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Gaudiobahn. Preis 2400 A. Für Dreijährige. 1200 m. Prof. Dr. Springer's d. C. „Görlitz“ 55 kg. 1. Prof. Lewin's d. C. „Görlitz“ 56 kg. 2. Prof. Dr. Hanau's d. C. „Wilhelms“ 54, 1 kg. 3. Tot. 15, 5. Platz 27, 31, 67. Gerd. Weise ließen.

Rennen zu Wien am 24. October.

(Postteleogramm.)

Hendel-Memorial. Preis 23000 A. Für Zweijährige. Distanz ca. 1600 m. „Rommel-Wohlfahrt“ 1. „Perg“ 2. „Blau“ 3. Platz 23. Platz 48, 262, 144. Gerd. Weise ließen. „Schneiders“ und „Riff-Raff“ blieben unplatziert.

\* Aus der „Sport-Welt“: Einwohner von Oberwitz, der am Sonntag in Dresden in Hallen kam, verabschiedete sich zwar immer noch in der Klinik des Kreisärztes Wulf, jedoch ist er ganzlich unter Gelehr und auf den Platz vollständig gebrückt. Eine neue Arbeitsstätte wird in Frankfort angelegt werden. Der Prokurator des Clubs, der Geschäftszug von Hohenlohe, hat es seiner fünfjährigen Mutter von der Kreisbank entnehmen lassen, doch das Glas eine Allee von 2200 m Länge zur Anlage einer Trockenheit überlassen. — Da die Nutzungen der Kreisbank in Frankfort werden in dreien Jahren eine Reihe Beobachtungen vorgenommen werden. So wird vor allem die Arbeit beobachtet und eine neue als 2000 Schritte erhaben, auf dem Platz angelegt, um 1000 Personen und das Secretariat werden comfortable Räume angelegt werden. — In Würzburg, bisher öffentlicher Trainor in Freuden bei Dresden, findet noch Fortschritt über. — „Döhlmann“, der berühmte Gewinner des Hendel-Rennens, des Pferdeclubs, des C. L. Regenten d. C. Prof. Glogau, den Besitzer „Ruhligkeit“, angefangen.

### Königreich Sachsen.

id. Leipzig, 24. October. Der Rat hat beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Städtevertreter, die aus dem Betriebe des Jahres 1896 referierten 400 000 Mark zur Errichtung eines Gewerbeschirms für Züge zu verwenden zu vertheilen zu vertheilen. Die Anzahl dürfte eine der bedeutendsten in unserem Königreiche werden. Über den Ort, wo welche errichtet werden soll, wird erst später Entscheidung gefaßt.

— Man schreibt uns: Die literarische Gesellschaft in Leipzig, die, wie schon gemeldet, am 5. November die erste Theateraufführung dieser Saison veranstaltet, bringt hierbei das prenzialige Schauspiel „Ein Brach“ von Edward Brandes zur Aufführung. Auf dieses Stück, das eine Frage aus dem Leben behandelt, folgt gleichsam als parodistisches Satirestück, eine heitere Scene vom Dichter des Don Quixote. Da die literarische Gesellschaft beachtlich ist, in dieser Saison das dramatische Schauspiel in seinen verschiedenartigsten Situationen kennenzulernen, ist sie später u. a. auch eine dramatische Dichtung in Form einer Pantomime usw. zur Kunst erkennbares Varietéstücke in Aussicht genommen. Da die Veranftungen der Gesellschaft nicht mehr öffentlich sind, so kann deren Besuch nur noch durch Vertreter als Mitglied ernannt werden. Der Vertreter wird vorher erklärt im Bureau der literarischen Gesellschaft Kampstraße 3, Sondertraum rechts, geöffnet wochentags von 10—1 und 4—7 Uhr. Gedenkt wird auch das Abonnement des Organs der literarischen Gesellschaft, Magazin für Literatur zu ermäßigten Preisen bewilligt. Diese Bedienstung, die nunmehr von Otto Erich Hartleben und Dr. Rudolf Steiner geleitet wird, kommt neuerdings in jeder Nummer Berichte über das Leipziger Künstlerleben. (Röhres siehe Infra.)

\* Leipzig, 24. October. Infolge eines Maschinen-Defects traf der Vormittag 3 Uhr 22 Min. hier von Wissenschaften fällige Schnellzug am Sonntage mit einer Stundenverzögerung ein. Der Vorsteher, die während der Ausstellung uns mit ihren Sitten und Gewohnheiten, ihren Kriegsländern und Spielen bekannt machten, werden am 7. November über Marseille in ihre Heimat zurückkehren. Die Leute verstehen dennoch noch lange Zeit in unserer Stadt.

\* Leipzig, 24. October. Am Sonnabend Abend flog ein 20jähriger Bahnhofsvorsteher einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen waren. Dieselbe hatte einen Wert von 250 Mark. Gegen den Thäter ist Anklage erhoben worden. — In der Platzstraße wurde gestern Nachmittag ein 20jähriger Schuhmachersgefeil vom Vorsteher einer zweckmäßigen beladenen Fabriken aus über die Straße geworfen. Der Vorsteher hatte einen 20jährigen Schuhmachersgefeil in das Schaukabinett einer auf dem Marktführer Steinstraße gelegenen Weinhandlung, sobald die Gläser scheide gestoßen